

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise nach Ostpreußen und Polen.

Manitius, Johann Andreas

01.05.1731-25.07.1731

22. Juni 1731

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159277

In itinere d. 21. Junii 1731.

folgende Worte, die du fahrst zu nachkommen in Luffa. Du
 1. bringst ihnen ab, also ein Mangel. Du fahrst ihnen den den
 2. Götzen den Noach, den Melchisedech und Luffa, in, und Gott
 3. wird ihnen Luffa den Abraham gefallt, mit dem Rabbi den
 4. Luffa fahrst zu nachkommen, wie Isaac VII. Du fahrst zu nachkommen
 5. nicht zu nachkommen, sondern, so. Also fahrst du, a nach
 6. du fahrst zu nachkommen, nicht fahrst du. So fahrst du, a nach
 7. ist du nicht fahrst, so fahrst du zu nicht. Goliath
 8. ob Gott nicht fahrst, in Goliath fahrst, in Luffa fahrst
 9. nie fahrst zu Goliath.

[illegible]

Froschen 8. 22. Juni 1931.

84

[illegible]

Frühling 22. Juni 1731

[illegible]

Fröhen 9. 22. Juni. 1731. Schreim 85.

Esau, so auch Mosche Maschiach, so jemand aber da den
 Willen sein hat, der Maschiach gesandt, der würde sich nicht
 wundern, ob die Esau den Gott sey, oder nicht. Es sollte sich da
 mit gleichwie mit einem Menschen, der einen Feind hat
 Esau nicht, so ist er nicht die ~~Esau~~ Gerechtigkeit, ob er
 nicht aber, in dem Namen: Man jemand die Esau der Esau
 ist und dem er nicht gesandt, und es ist, so ist er
 gleich dem Mann, der Feind ist, der Esau, so ist er
 so ist er gut, so ist er nicht, so ist er, der Esau, so ist er
 Maschiach, der Esau nicht, der Esau, der Esau
 als ein adon in seinem hechel. Mal. 3. der Esau
 gadol nicht, ein Esau, und Esau, der Esau
 dem hechel, aber Maschiach, ein adon, der Esau
 Esau in seinem hechel als ein adon, der Esau, der Esau
 adon, ein Esau, der Esau, der Esau, der Esau
 Esau, der Esau, der Esau, der Esau, der Esau

[illegible]

Der Discurs ist nicht mehr als Einigkeit, wie ich denn auch keine
neue Relation habe, sondern Romum, wie schon vorher
nicht mehr in der Lage: Nachher mit der
Befehl, ein mährisches Buch zu schreiben, welches
der Discurs über die theologische Bedeutung der
nach mehrmals mehrmals, wie ich auch schon